

1953	Ausgegeben zu Bonn am 22. Dezember 1953	Nr. 20
Tag	Inhalt:	Seite
15. 12. 53	Verordnung über die Einführung eines Rhein-Manifestes (Rhein-Manifest VO)	595
15. 12. 53	Strom- und Schifffahrtpolizeiverordnung über Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Seezielschießplätze an der schleswig-holsteinischen Ostküste, Hohwacht Bucht	599
25. 11. 53	Bekanntmachung über die Wiederanwendung des Haager Zivilprozeßabkommens	602
5. 12. 53	Bekanntmachung über die Weitergeltung der Gemeinsamen Geschäftsordnung des Bundestages und des Bundesrates für den Ausschuß nach Artikel 77 des Grundgesetzes (Vermittlungsausschuß)	602

Verordnung über die Einführung eines Rhein-Manifestes (Rhein-Manifest VO).

Vom 15. Dezember 1953.

Auf Grund von § 16 und § 109 Abs. 1 Nr. 1 und 3 des Zollgesetzes vom 20. März 1939 (Reichsgesetzblatt I S. 529) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Zollgesetzes und der Verbrauchsteuergesetze vom 23. Mai 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 317) in Verbindung mit Artikel 129 Abs. 1 Satz 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland wird verordnet:

§ 1

(1) Für die Zollabfertigung von Zollanweisungsgut, das im Binnenschiffsverkehr auf dem Rhein aus dem Zollausland eingegangen ist oder nach dem Zollausland ausgehen soll, kann die Zollanmeldung mit Rhein-Manifest abgegeben werden. Voraussetzung ist, daß das Schiff, mit dem die Zollbeförderung vorgenommen werden soll, mit einem gültigen Zollverschlußanerkennnis nach der Verordnung über die Einführung einer Ordnung für den Zollverschluß der Rheinschiffe vom 16. August 1950 (Bundesgesetzbl. S. 415) in der Fassung der Verordnung zur Ergänzung der Ordnung für den Zollverschluß der Rheinschiffe vom 22. Mai 1951 (Bundesgesetzbl. II S. 119) ausgestattet ist.

(2) Die Zollanweisung mit Rhein-Manifest steht der Zollanweisung mit Zollbegleitschein A gleich (§ 88 Abs. 1 des Zollgesetzes).

(3) Einer Sicherheitsleistung nach § 89 Abs. 2 Satz 2 des Zollgesetzes bedarf es nicht bei Schiffen, die das Zollgebiet auf dem Rhein unmittelbar und

ohne Änderung der Ladung durchfahren. Im übrigen ist Sicherheit nur zu leisten, wenn der Verdacht eines Verstoßes gegen die Abgabengesetze, die Devisenvorschriften oder die Vorschriften über die Ein-, Aus- oder Durchführverbote oder -beschränkungen besteht.

§ 2

(1) Das Muster des Rhein-Manifestes ergibt sich aus der Anlage 1.

(2) Für den Gebrauch des Rhein-Manifestes gilt die Anlage 2.

§ 3

(1) Zollanweisungsgut, das auf Rhein-Manifest abgefertigt worden ist, darf nur auf Binnenschiffen befördert werden. Soll das Zollanweisungsgut in andere Beförderungsmittel als Binnenschiffe umgeladen werden, so ist es bei einer zur Ausfertigung und Erledigung von Zollbegleitscheinen A befugten Zollstelle wiederzugestellen, die auf Antrag das Rhein-Manifest erledigt und für die weitere Zollbeförderung einen Zollbegleitschein A oder B ausstellt.

(2) Im übrigen gelten für das Rhein-Manifest die Vorschriften der Zollanweisungs-Ordnung vom 21. März 1939 (Reichsministerialblatt S. 461) über den Zollbegleitschein A sinngemäß.

§ 4

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1954 in Kraft.

Bonn, den 15. Dezember 1953.

Der Bundesminister der Finanzen
Schäffer

Rhein-Manifest

MANIFESTE RHENAN — RIJNVAARTMANIFEST

1. Name und Art des Schiffes:
 Nom et catégorie du bâtiment
 Naam en soort van het schip
2. Registerort:
 Lieu d'immatriculation, d'enregistrement ou d'inscription
 Plaats van inschrijving
3. Ladefähigkeit:
 Capacité de chargement
 Laadvermogen
4. Name und Wohnort des Eigentümers:
 Nom et domicile du propriétaire
 Naam en woonplaats van de eigenaar
5. Name und Wohnort des Schiffsführers:
 Nom et domicile du conducteur du bâtiment
 Naam en woonplaats van de schipper
6. Ladeort(e):
 Lieu(x) de chargement
 Plaats van lading
7. Entladeort:
 Lieu de déchargement
 Plaats van lossing

Ich, der Unterzeichnete, versichere hiermit, daß die Angaben in diesem Manifest richtig sind und mit der Ladung übereinstimmen.

Ich melde die unten — sowie die in den beigefügten Manifesten Nr.¹⁾ aufgeführten Waren an und beantrage ihre Anweisung an das Zollamt Ich verpflichte mich, sie innerhalb der festgesetzten Fristen und mit unverletztem Zollverschluß wiederzugestellt, wenn ein Zollverschluß angelegt oder belassen worden ist.

Je soussigné affirme que les énonciations de ce manifeste sont exactes et conformes au chargement.

Je déclare vouloir expédier à destination du bureau des douanes de les marchandises désignées ci-dessous, — ainsi que celles énoncées aux manifestes annexes no¹⁾ et je m'engage à les représenter dans les délais fixés et sous scelllements intacts, si des scelllements sont apposés ou reconnus par la Douane.

Ondergetekende verklaart dat de in dit manifest vermelde gegevens juist zijn en overeenstemmen met de lading

Hij verklaart te willen vervoeren met als plaats van bestemming het douanekantoor te de hieronder aangeduide goederen, — alsmede die vermeld in de bijgevoegde manifesten no¹⁾ en hij verbindt zich deze goederen te vertonen binnen de vastgestelde termijnen en met ongeschonden douaneverzegeling indien zegels door de Douane zijn aangebracht of erkend.

..... den
 A : le
 Te : de

Der Schiffsführer
 Le conducteur du bâtiment
 De schipper

(Unterschrift)
 (Signature) — (Handtekening)

Lfd. Nr. No d'ordre Volg-nummer	Packstücke Colis Colli		Handelsübliche Warenbenennung Désignation commerciale des marchandises Omschrijving der goederen volgens handelsgebruik	Rohgewicht Poids brut Brutogewicht	a) Herkunfts-land Pays: a) de provenance b) de destination Land: a) van herkomst b) van bestemming	Bemerkungen Observations Opmerkingen
	Zahl u. Art Nombre et espèce Aantal en soort	Zeichen u. Nr. Marques et Nos. Merken en Nummers				
1	2	3	4	5	6	7

¹⁾ Streichen, wenn nur ein Manifest vorhanden ist
 A rayer s'il n'est présenté qu'un seul manifeste.
 Doorhalen indien slechts één manifest aanwezig is.

(Rückseite)

A. — ABFERTIGUNGS-BESCHEINIGUNG
CERTIFICAT DE PRISE EN CHARGE — CERTIFICAAT VAN INSCHRIJVING

Eingetragen beim Zollamt unter Nr.
 Enregistré au bureau de sous le no
 Ingeschreven op het kantoor van onder no
 Wiedergestellungsfrist beim Zollamt
 Délai de représentation des marchandises au bureau de
 De goederen moeten binnen op het kantoor worden vertoond

Zollverschluß } Angelegt/ Apposé/aangebracht: 1)
 Anerkannt/ reconnu/erkend:
 Scellement } (Siehe Zollverschlußbuch, Teil III A, Nr.)
 (Voir livret de clôture, partie III A, No)
 Verzegeling } (Zie boek van douanesluiting, deel III A, No)

Weitere Feststellungen:
 Autres constatations:
 Andere bevindingen:

..... den (Unterschrift und Dienststempel)
 A le (Signature et Cachet)
 Te de (Handtekening en Douanestempel)

B. — ABFERTIGUNGEN UNTERWEGS
OPERATIONS EN COURS DE ROUTE — VERRICHTINGEN ONDERWEG

Anträge auf Leichterung, Umladung, usw.:
 Demandes d'allègement, de transbordement, etc.:
 Verzoeken tot lichterig, overlading, enz.:

Zollamtliche Bescheinigungen:
 Attestations de la Douane:
 Fiat van de douane:

C. — ERLEDIGUNGS-BESCHEINIGUNG
CERTIFICAT DE DECHARGE — CERTIFICAAT VAN ZUIVERING

Buchungs-Nr.
 No d'enregistrement
 No van inschrijving

1. Wiedergestellt beim Zollamt am
 Représenté au bureau de le
 Vertoond op het kantoor de
 Zustand des Zollverschlusses:
 Etat du scellement:
 Toestand van de verzegeling:
 Weitere Feststellungen:
 Autres constatations:
 Andere bevindingen:

..... den (Unterschrift)
 A le (Signature)
 Te de (Handtekening)

2. Weiterer Nachweis der Waren¹⁾ } Ausfuhr über die Zollgrenze festgestellt.
 Destination donnée aux marchandises } Vu passer à l'étranger.
 Bestemming aan de goederen gegeven } Uitgevoerd.
 Auf Zolllager — Zollvormerklager — verbracht:
 Mis dans l'entrepôt de:
 Opgeslagen in entrepot te:
 Abfertigung zum freien Verkehr:
 Déclaré en détail:
 Ten invoer in het vrije verkeer
 aangegeven:

..... den (Unterschrift)
 A le (Signature)
 Te de (Handtekening)

3. Die eingegangenen Verpflichtungen sind gelöscht unter Nr.
 Il a été donné décharge des engagements souscrits sous le no
 Gezuiverd en onder no ingeschreven

..... den (Unterschrift und Dienststempel)
 A le (Signature et Cachet)
 Te de (Handtekening en Douanestempel)

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen
 Rayer les mentions inutiles

Anweisung zum Gebrauch des Rhein-Manifestes

1. Das Rhein-Manifest hat den Zweck, die internationale Beförderung von Waren in der Rheinschiffahrt zu erleichtern. Es wird als Zollpapier für die unmittelbare Durchfuhr oder für die Beförderung nach einem Amt im Innern in allen Rheinuferstaaten und Belgien verwendet, vorausgesetzt, daß die Schiffe mit einem Verschußanerkennnis nach der Ordnung für den Zollverschluß der Rheinschiffe versehen sind.
Schiffe, die nicht mit einem Zollverschlußanerkennnis versehen sind, unterliegen weiterhin den Zollbestimmungen jedes Staates. Das neue Manifest gilt in diesem Falle lediglich als Ladungsverzeichnis.
2. Das Manifest wird in deutscher, französischer und niederländischer Sprache gedruckt. Das Ladungsverzeichnis braucht nur in einer dieser drei Sprachen ausgefüllt zu werden. Die Zollstellen können jedoch in Zweifelsfällen eine Übersetzung verlangen.
3. Das Manifest ist entweder für jede einzelne Warensendung oder für alle mit einem Schiff nach einer Zollstelle bestimmten Waren auszustellen.
Das Manifest wird für jeden Staat in zweifacher Ausfertigung ausgestellt, wobei jede Verwaltung noch ein drittes Stück fordern kann.
4. Das Ladungsverzeichnis ist mit Maschinenschrift oder mit Tinte auszufüllen. Falls der Raum für die Bezeichnung der Waren nicht ausreicht, können Verlängerungs- oder Anhangsblätter verwendet werden.
5. Die Zollanmeldung wird von dem Schiffsführer beim Eingang in jeden der berührten Staaten abgegeben.
6. Die Zollstelle, die die Zollanmeldung erhält, füllt auf beiden Stücken die in Abschnitt A vorgesehenen Angaben aus, behält ein Stück zurück und übergibt das andere dem Schiffsführer als Begleitpapier für die Waren bis zur Empfangszollstelle.
7. Wenn mehrere Warensendungen, über die je ein besonderes Manifest ausgestellt worden ist, bei derselben Zollstelle wiederzugestellt sind, so genügt es, wenn die Zollstelle, bei der die Zollanmeldung abgegeben wird, den Abschnitt A nur auf einem dieser Manifeste ausfüllt und diesem die übrigen Manifeste als Anlagen beifügt. Die übrigen Manifeste sind in diesem Falle mit fortlaufenden Nummern zu versehen und mit diesen Nummern vom Schiffsführer auf dem ersten Manifest in der Zollanmeldung aufzuführen.
8. Die Zollstelle, bei der die Waren wiedergestellt werden, füllt die Erledigungsbescheinigung (C) auf dem für diese Zollstelle bestimmten Stück des Manifestes aus. Die weiteren Förmlichkeiten richten sich nach der betreffenden nationalen Gesetzgebung.
9. Etwaige während der Fahrt erforderlich werdende Abfertigungshandlungen (Leichterungen, Umladungen usw.) werden in Abschnitt B des Manifestes beantragt und von der in Betracht kommenden Zollstelle bescheinigt.

**Strom- und Schifffahrtspolizeiverordnung
über Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Seezielschießplätze
an der schleswig-holsteinischen Ostküste, Hohwacht Bucht.**

Vom 15. Dezember 1953.

Im Bereich der schleswig-holsteinischen Ostküste, Hohwacht Bucht, werden Schießübungen durchgeführt. Zur Erhaltung der Sicherheit und Ordnung des Schiffsverkehrs innerhalb des durch diese Schießübungen gefährdeten Gebietes, insbesondere auf den Zwangswegen 7 und 10, wird auf Grund des § 366 Nr. 10 des Strafgesetzbuches in Verbindung mit den Artikeln 89 und 129 Abs. 1 des Grundgesetzes verordnet:

§ 1

Die Seezielschießplätze an der schleswig-holsteinischen Ostküste, Hohwacht Bucht, umfassen die folgenden Gebiete:

1. Schießgebiet A (Putlos):

Von dem Küstenpunkt auf 54° 20' 24" N, 10° 38' 54" O 6,1 sm in Richtung rechtweisend 41°, dann 3,8 sm in Richtung rechtweisend 90°, dann 3,45 sm in Richtung rechtweisend 180° zum Küstenpunkt auf 54° 21' 33" N, 10° 52' 18" O, dann entlang der Küste in SW-Richtung zum Küstenpunkt 54° 18' 48" N, 10° 47' 22" O, von hier 3,72 sm in Richtung rechtweisend 270° zum Küstenpunkt 54° 18' 48" N, 10° 40' 57" O, dann entlang der Küste in NW-Richtung zum Ausgangspunkt.

2. Schießgebiet B (Todendorf):

Von dem Küstenpunkt auf 54° 22' 13" N, 10° 34' 30" O 6 sm in Richtung rechtweisend 330°, dann 3,3 sm in Richtung rechtweisend 65°, dann 4,4 sm in Richtung rechtweisend 360°, dann auf einem Kreisbogen mit einem Halbmesser von 11 sm um den Küstenpunkt auf 54° 22' 13" N, 10° 34' 30" O von Position 54° 33' 13" N, 10° 34' 30" O in Rechtsdrehung bis zur Position 54° 22' 13" N, 10° 53' 21" O, von hier in Richtung rechtweisend 270° zurück zum Ausgangspunkt.

§ 2

(1) Der Aufenthalt in den Schießgebieten ist während der Sperrzeiten verboten; sofern Fahrzeuge sich bei Beginn der Sperrzeiten in den Schießgebieten befinden, haben sie diese unverzüglich zu verlassen.

(2) Netze aller Art dürfen während der Sperrzeiten nur auf Gefahr und Verantwortung der Eigentümer in den Schießgebieten verbleiben.

§ 3

(1) Für das Schießgebiet A (Putlos) werden zur Warnung der Schifffahrt während der Sperrzeiten Warnsignale an folgenden Stellen gezeigt

1. an dem Signalmast bei dem Leuchtturm Neuland (Hohwacht Bucht),
2. an dem Signalmast bei dem Leuchtturm Flügge (SW-Huk Fehmarn).

(2) Als Warnsignale werden gezeigt:

1. am Tage

das internationale Signal „I B“ = „Halten Sie sich außerhalb des Schußfeldes“ — siehe Anlage „Zu Schießgebiet A (Putlos)“ —,

2. bei Nacht

drei Lichter übereinander, das obere weiß, die beiden unteren rot — siehe Anlage „Zu Schießgebiet A (Putlos)“ —.

§ 4

(1) Für das Schießgebiet B (Todendorf) werden zur Warnung der Schifffahrt während der Sperrzeiten Signale an folgenden Stellen gezeigt:

I. Sperrsignale

1. an dem Signalmast bei dem Leuchtturm Neuland (Hohwacht Bucht),
2. an dem Signalmast bei dem Leuchtturm Flügge (SW-Huk Fehmarn),
3. auf den Absperrfahrzeugen bei
 - a) der östlichen Zufahrt zu dem Sperrgebiet (Zwangsweg 7),
 - b) der westlichen Zufahrt zu dem Sperrgebiet (Zwangsweg 7),
 - c) der nördlichen Zufahrt zu dem Sperrgebiet (Zwangsweg 10).

II. Warnsignale

4. auf dem Feuerschiff „Kiel“,
5. an dem Signalmast Friedrichsort,
6. an dem Signalmast bei dem Leuchtturm Staberhuk (SO-Huk Fehmarn).

(2) Als Sperrsignale (Absatz 1 Ziffer I) werden gezeigt:

1. am Tage

zwei übereinander gehißte Flaggen „B“ des internationalen Signalbuches — siehe Anlage „Zu Schießgebiet B (Todendorf)“ —,

2. bei Nacht

drei Lichter übereinander, das obere rot, die beiden unteren weiß — siehe Anlage „Zu Schießgebiet B (Todendorf)“ —.

(3) Als Warnsignale (Absatz 1 Ziffer II) werden gezeigt:

1. am Tage

das internationale Signal „I B“ = „Halten Sie sich außerhalb des Schußfeldes“

und daneben der dritte Hilfsstander
— siehe Anlage „Zu Schießgebiet B (Tოდendorf)“ —,

2. bei Nacht

drei Lichter übereinander, die beiden
oberen weiß, das untere rot
— siehe Anlage „Zu Schießgebiet B (Tოდendorf)“ —.

§ 5

(1) Die Durchführung dieser Verordnung obliegt der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel als Strom- und Schifffahrtspolizeibehörde. Diese ist befugt, die Regelung örtlicher Verhältnisse dem ihr nachgeordneten Wasser- und Schifffahrtsamt Kiel, ferner die Aufgaben des Vollzugsdienstes denjenigen Vollzugskräften des Bundesgrenzschutzes (Seegrenzschutzverband) zu übertragen, die ihr durch Erlaß des Bundesministers des Innern und des Bundesministers für Verkehr nachgeordnet werden.

(2) Die Strom- und Schifffahrtspolizeibehörde ist ermächtigt, in Durchführung dieser Verordnung Anordnungen vorübergehender Art zu erlassen, die aus

besonderem Anlaß zur Sicherheit und Ordnung der Schifffahrt und zum Schutze des Schiffsverkehrs auf den Zwangswegen erforderlich werden.

(3) Die Beamten der Strom- und Schifffahrtspolizei und die Vollzugskräfte des Bundesgrenzschutzes (Seegrenzschutzverband) können ein Fahrzeug auffordern, anzuhalten, an einer bestimmten Stelle vor Anker zu gehen, die Weiterfahrt zu unterlassen oder die Schießgebiete zu verlassen, wenn es zur Aufsicht oder zur Durchführung der polizeilichen Vorschriften notwendig ist; ihnen ist zur Ausübung des Dienstes das Betreten des Fahrzeugs zu ermöglichen.

§ 6

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 (einhundertfünfzig) Deutsche Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft, wenn nicht nach anderen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 7

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1954 in Kraft.

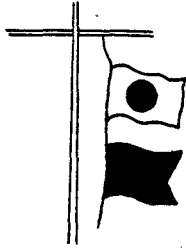
Bonn, den 15. Dezember 1953.

Der Bundesminister für Verkehr
Seeböhm

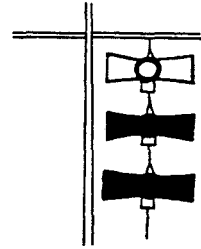
Tages- und Nachtsignale

Zu Schießgebiet A (Putlos)

Warnsignale auf den Signalmasten bei den Leuchttürmen Neuland (Hohwacht Bucht) und Flügge (SW-Huk Fehmarn)



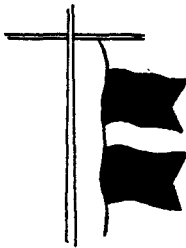
§ 3 Abs. 2 Nr. 1



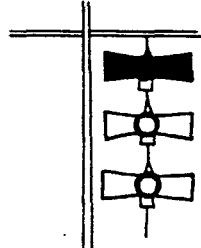
§ 3 Abs. 2 Nr. 2

Zu Schießgebiet B (Todendorf)

Sperrsignale auf den Signalmasten bei den Leuchttürmen Neuland (Hohwacht Bucht), Flügge (SW-Huk Fehmarn) und auf den Absperrfahrzeugen bei der östlichen (Zwangsweg 7), westlichen (Zwangsweg 7) und nördlichen Zufahrt (Zwangsweg 10) zu dem Sperrgebiet

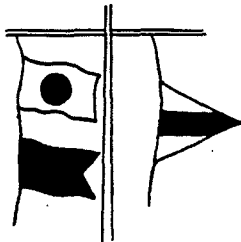


§ 4 Abs. 2 Nr. 1

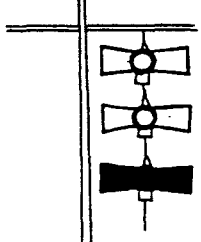


§ 4 Abs. 2 Nr. 2

Warnsignale auf dem Feuerschiff „Kiel“, dem Signalmast Friedrichsort und dem Signalmast bei dem Leuchtturm Staberhuk (SO-Huk Fehmarn)



§ 4 Abs. 3 Nr. 1



§ 4 Abs. 3 Nr. 2

**Bekanntmachung über die Wiederanwendung
des Haager Zivilprozeßabkommens.**

Vom 25. November 1953.

Das am 17. Juli 1905 in Den Haag abgeschlossene Abkommen über den Zivilprozeß (Reichsgesetzbl. 1909 S. 409) wird mit Wirkung vom 1. Juli 1953 im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Finnland, Jugoslawien sowie Luxemburg gegenseitig wieder angewendet.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 29. Februar 1952 (Bundesgesetzbl. II S. 435), vom 25. August 1952 (Bundesgesetzbl. II S. 728), vom 23. Dezember 1952 (Bundesgesetzbl. II S. 986), vom 30. Juni 1953 (Bundesgesetzbl. II S. 186) und vom 4. Juli 1953 (Bundesgesetzbl. II S. 257) über die Wiederanwendung des Haager Abkommens über den Zivilprozeß im Verhältnis zu den Niederlanden, Belgien, Italien, Dänemark und Norwegen.

Bonn, den 25. November 1953.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

**Bekanntmachung über die Weitergeltung
der Gemeinsamen Geschäftsordnung des Bundestages und des Bundesrates
für den Ausschuß nach Artikel 77 des Grundgesetzes (Vermittlungsausschuß).**

Vom 5. Dezember 1953.

Der Bundestag hat am 29. Oktober 1953 über die Weitergeltung der Geschäftsordnung des Vermittlungsausschusses den folgenden Beschluß gefaßt, dem der Bundesrat am 27. November 1953 zugestimmt hat:

„Die Gemeinsame Geschäftsordnung des Bundestages und des Bundesrates für den Ausschuß nach Artikel 77 Abs. 2 des Grundgesetzes (Vermittlungsausschuß) vom 19. April 1951 (Bundesgesetzblatt II S. 103) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1952 (Bundesgesetzbl. II S. 608) gilt auch für die 2. Wahlperiode des Deutschen Bundestages.“

Bonn, den 5. Dezember 1953.

Der Bundesminister des Innern
Dr. Schröder